

# Ein Blick zurück : Dynamomaschine von Siemens 1866

Autor(en): **Wissner, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **58 (1967)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-916321>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

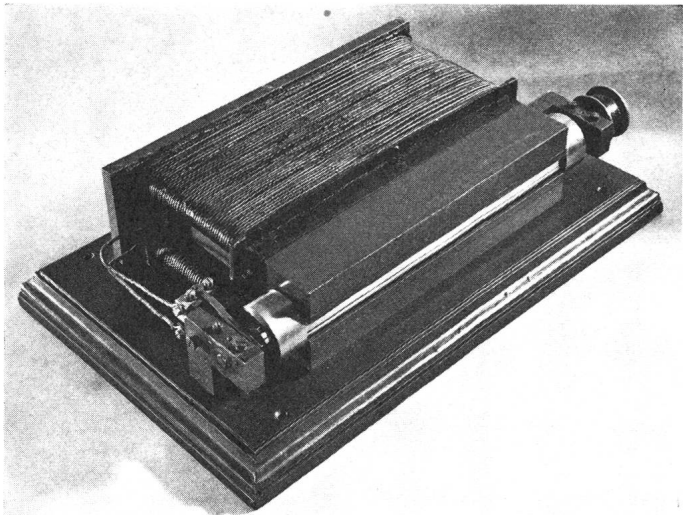
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# EIN BLICK ZURÜCK

## Dynamomaschine von Siemens 1866



Deutsches Museum München

brachte erst die Entdeckung des dynamoelektrischen Prinzips, d. h. die Benutzung des in einem Elektromagneten verbleibenden Magnetismus zur Erzeugung von zunächst schwachen Strömen, die ihrerseits den Magnetismus schliesslich bis zur Sättigung steigerten, womit dann die Maschine ihre volle Leistung erreichte. Diese Entdeckung wurde fast gleichzeitig von drei verschiedenen Erfindern gemacht. Der Engländer *Varley* nahm sogar Ende 1866 ein Patent, zog es aber zurück. *Siemens*<sup>1)</sup> veröffentlichte seine Entdeckung durch Prof. *Magnus* im Januar 1867 in einer Akademie-Sitzung in Berlin. *Wheatstone* hielt einen Vortrag über seine Entdeckung in der Royal Society in London, unmittelbar nachdem *William Siemens* dort über die Entdeckung seines Bruders berichtete.

*Werner Siemens* war der einzige, welcher die Bedeutung der Entdeckung klar erkannte und die Dynamomaschine systematisch weiterentwickelte. In dem von Prof. *Magnus* 1867 verlesenen Bericht heisst es: «Der Technik sind gegenwärtig die Mittel gegeben, elektrische Ströme von unbegrenzter Stärke überall da zu erzeugen, wo Arbeitskraft disponibel ist.»

<sup>1)</sup> Siehe auch Bull. SEV 57(1966)12, S. 537.

A. Wissner

## Comité Européen de coordination de Normes Electrotechniques (CENEL)

Ausserordentliche Sitzung des Comité Directeur vom 22. September 1967 in Brüssel

Am 22. September 1967 trat in Brüssel das Comité Directeur des CENEL zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Die Beratungen, an denen 37 Vertreter der Nationalkomitees der sechs EWG- und der sieben EFTA-Staaten, sowie des assoziierten EFTA-Mitgliedes, Finnland, teilnahmen, wurde von J. Remy geleitet. Das Schweizerische Elektrotechnische Komitee (CES) hatte Dr. *W. Wanger* und *M. Schnetzler* delegiert.

Damit die Geschäfte des Comité Directeur wirkungsvoller abgewickelt werden können, war anlässlich der letzten Sitzung vom 30. März 1967 in München der norwegische Vorschlag zur Bildung eines ständigen Sekretariates diskutiert worden. Bisher wechselte dieses nach jeder Sitzung, d. h. alle 9 bis 12 Monate vom jeweils einladenden Nationalkomitee im Turnus zum nächsten.

Das deutsche Nationalkomitee erklärte sich bereit, die Sekretariatsgeschäfte für eine zweijährige Amtsdauer zu übernehmen. Diese Geschäfte umfassen die Aufstellung der Traktandenliste, den rechtzeitigen Versand der zu behandelnden Dokumente, die Aufnahme und die Ausarbeitung des Protokolles, sowie die Ausführung jener Aufträge des Comité Directeur, die nicht einem bestimmten Nationalkomitee, einer Arbeitsgruppe oder einer einzelnen Person übertragen wurden. Die Sitzungen werden nach wie vor im Turnus in einem der Mitgliedsländer stattfinden, wobei das einladende National-Komitee die Einladungen und Anmeldeformulare besorgt.

Das schwedische Nationalkomitee hat sich seinerseits dazu bereit erklärt, während einer Einführungsperiode die Administra-

tion der CENEL-Fragebogen zu übernehmen. Nachdem sich ein annehmbares System eingespielt haben wird, soll diese Administration dezentralisiert und möglichst gleichmässig auf die einzelnen Nationalkomitees verteilt werden.

Schliesslich wurde auf Antrag des schwedischen Delegierten *S. E. Goodall* (UK) für eine begrenzte Amtsdauer zum Vorsitzenden des Comité Directeur gewählt.

Ein besonderes Traktandum behandelte die Zusammenarbeit zwischen dem CENEL und der Schwesterorganisation für Normen aus dem Arbeitsgebiet der ISO, dem Comité Européen de coordination des Normes (CEN). Ein Dokument *CENEL/S (Sec-D) 67/18*, das vom CEN an der Sitzung vorgelegt wurde, enthält den Vorschlag, regelmässig Sitzungen der beiden Comités Directeurs am selben Ort zur selben Zeit durchzuführen, so dass gemeinsame Schlußsitzungen zum Informationsaustausch möglich wären. Dr. *Wanger* befürwortete eine gewisse Zusammenarbeit, soweit sie nötig ist, lehnte aber regelmässige gemeinsame Sitzungen der Comités Directeurs ab. Die beiden Präsidenten und Sekretäre sollen auf Grund der gegenseitigen Informationen die Notwendigkeit von gemeinsamen Sitzungen abklären und diese auch vorbereiten. Mit der Wahl eines ständigen Präsidenten und Sekretariates sollte die gegenseitige Verständigung erleichtert sein.

Zum erstenmal hörten die Delegierten im CENEL von einer neuen Organisation, dem Tripartite Committee for Standardization, welche auf Regierungsebene gegründet worden war. Diesem Komitee gehören die drei grossen europäischen Staaten Deutschland (EWG), Frankreich (EWG) und England (EFTA) an. Sie